

Grundlagen des Rundfunkempfangs«, herausgegeben von R. W. Wagner (Berlin, Springer 1927) und, um einige Neuererscheinungen zu nennen, das »Rundfunktechnische Handbuch« von Heinrich Wigge (Berlin, Krayn 1927—30) und »Die Rundfunktechnik«, herausgegeben von B. Lehmann (Nordhausen, Kullinger 1930). Aus der umfangreichen Literatur über Einzelfragen der Funktechnik seien ebenfalls einige neuere Schriften genannt: Die im Verlage von Rothgier & Diesing, Berlin 1930 erschienenen Bücher Manfred von Ardenne »Rundfunk-Schaltungstechnik« und »Funk-Empfangs-Technik«, ferner die Schriften »Moderne Mehrgitter-Röhren« von F. D. Röthy (Wien, Fiba Verlag 1929) und »Der Niederfrequenzverstärker« von A. Forstmann u. S. Reppich (Berlin, R. C. Schmidt & Co. 1928). Als speziell für den Bastler bestimmt, möchte ich noch erwähnen »Die Selbstanfertigung von Radio-Apparaten« von R. Krüger (Berlin, Schmidt & Co., 11. Aufl., 1929) und »Fern-Empfang. Die moderne ideale Radio-Anlage« von Fr. W. Fretz (Berlin, Hadebeil, 1930). Vorwiegend mit Einzelfragen der Funktechnik beschäftigen sich auch die einzelnen Bändchen der Serienveröffentlichungen wie der »Bibliothek des Radio-Amateurs« (Berlin, Springer), der »Radio-Reihe« (Berlin, R. C. Schmidt & Co.), ferner der »Europa-Funkbücherei« (zu nennen wäre hier z. B. Band 9 »Das Buch der Röhren« von Fritz Bergtold und Band 10 »Schaltbuch. Die 30 modernsten Geräte«, 4. Aufl., München, Franz, 1930), der »Deutschen Radio-Bücherei« (Berlin-Tempelhof, Deutsch-Literarisches Institut J. Schneider) und der »Fachschriften-Reihe des Funk« (Berlin, Weidmann).

Gegenüber dieser Fülle von Schriften über Fragen des eigentlichen Rundfunks ist die Buchliteratur über das Fernsehen und sonstige Grenzgebiete des Rundfunks noch gering. Zu erwähnen wären hier etwa die Schriften »Technik und Aufgaben des Fernsehens« von F. W. Winkel und »Die elektrische Schallplatten-Wiedergabe« von M. v. Ardenne (beide 1930 bei Rothgier & Diesing, Berlin, erschienen) sowie die Monographie über »Die Schallplatte« von Eugen Resper (Berlin, Radio-Verlag Walter Hillger, 1930). Wenig zahlreich sind ebenfalls noch die Schriften über Wirtschafts- und Rechtsfragen des Rundfunks, von denen besonders die letzteren in der Öffentlichkeit immer mehr Beachtung finden. Neben dem Radio-Adressbuch von 1930/31 (Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Zweigniederlassung Berlin) möchte ich besonders hinweisen auf die im Kommissionsverlage von Rolf Arnt, Leipzig 1930 erschienenen Schriften von Karl Schenkel »Die Rechte des Rundfunkhörers« und »Funkstrafrecht« sowie auf das Buch von G. Reininger »Schutz des Urheberrechts im deutschen Rundfunk« (Berlin, de Gruyter, 1929).

Wie es stets bei einem neuen, in rascher Entwicklung begriffenen Wissensgebiet der Fall ist, finden die neuesten Ergebnisse des Rundfunkwesens ihren Niederschlag in Zeitschriftenaufsätzen, und so hat sich schnell, wie schon oben erwähnt, eine ansehnliche Funkfachpresse entwickelt. Die letzten Abteilungen der Ausstellung sind daher den Rundfunkzeitschriften gewidmet, und zwar finden wir hier zunächst die besonders der Unterhaltung gewidmeten allgemeinen Rundfunkzeitschriften, dann die Zeitschriften, die sich vorwiegend mit technischen Problemen beschäftigen und für den Bastler bestimmt sind, und schließlich die Zeitschriften für den Funkhandel und die Funkindustrie. Als Abschluß wird in anschaulicher Weise die Entstehung der im Auftrage der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft von der Deutschen Bücherei bearbeiteten Rundfunkbibliographie »Deutsches Rundfunkschrifttum« dargestellt, die seit Beginn des Jahres 1930 im Reichsverlagsamt, Berlin NW 40 erscheint. In drei stattlichen Stapeln werden die rund 1000 Zeitschriftenhefte eines Monats gezeigt, die für die Bearbeitung eines Monatsheftes des »Deutschen Rundfunkschrifttums« in Betracht kommen. Angesichts des dauernden Anwachsens der Schriften und Aufsätze über Rundfunkfragen wird das »Deutsche Rundfunkschrifttum« für die Wissenschaft wie für die Praxis immer mehr an Bedeutung gewinnen, und es wäre daher gerade für den Buchhandel eine lohnende Aufgabe, auf diese Bibliographie in immer weiteren Kreisen hinzuweisen und sich für ihren Vertrieb nach Möglichkeit einzusetzen.

Dr. Ernst Rückert.

Heer, Jakob Christoph: **Erinnerungen.** Stuttgart 1930: J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachf. 207 Seiten. Leinen M. 6.—

Als der beliebte Schweizer Romanschriftsteller Jakob Christoph Heer am 20. August 1925 in Zürich die Augen schloß, hatte vielleicht mancher seiner Leser im stillen erwartet, daß sich in seinem Nachlaß gewissermaßen eine Fortsetzung zu seinem »Joggeli« und »Tobias Heider« finden werde. Doch Heer, dessen ganzes Wesen trotz aller Männlichkeit eine stille Bescheidenheit atmete, war klug genug, eine zusammenhängende Fortsetzung nicht zu hinterlassen. In seinen

jetzt vorliegenden »Erinnerungen« stellt er noch einmal neben seiner Mutter das Bild seines prächtigen Vaters, des Gemeindeammann von Töß, hin, der von des Sohnes Schriftstellerei fast bis zuletzt nur geringschätzig dachte und ihm vorhielt: »Freier Schriftsteller! Wie sich ein Mann und Familienvater aus dem unglückseligen Dichten die eigentliche Lebensarbeit bereiten kann, das geht über meine Fassungskraft.« Von seiner Schulzeit in Winterthur erzählt er, wie ihn einer seiner Lehrer einst fragte: »Du Licht von Töß, asinus asinorum saeculi saeculorum, was weißt denn du?« Wir lesen von Heers erster Liebe, von seinen Erlebnissen in seiner Dichterlaufbahn und seiner idealen Auffassung des Dichterberufes und seinem Flug im Aeroplan über die Alpen, Darstellungen und Schilderungen voller Leben und Wärme des Gefühls. Was uns Buchhändler aber am stärksten an diesen »Erinnerungen« fesselt, ist das Kapitel über unseren unvergeßlichen Adolf Kröner.

Ich gestehe, daß ich noch niemals einen so tiefen Eindruck von der machtvollen und menschlichen Persönlichkeit dieses »königlichen Buchhändlers« erhalten habe als durch die Schilderung Jakob Heers. Es hieße die Größe und Tiefe dieser den deutschen Buchhandel ehrenden Erinnerungen schwächen, sollte an dieser Stelle aus dem Bilde dieses Mannes einzelnes herausgegriffen werden, von dem Heer zum Schluß sagt: »Wer nur einmal eine Stunde mit ihm verbracht hat, besitzt daran die Erinnerung eines außerordentlichen Erlebens.« Um dieser Erinnerungen an Adolf Kröner willen sollten alle Buchhändler, die ihn noch persönlich gesehen haben, und die, die ihn nur dem Namen nach kennen, Jakob Heers »Erinnerungen« in ihrer Hausbücherei besitzen.

H. B. J. Hartmann.

Wöchentliche Übersicht*)

über

geschäftl. Einrichtungen u. Veränderungen.

Zusammengestellt von der Redaktion des Adressbuches des Deutschen Buchhandels.

Abkürzungen: * = Mitglied des B.-B. — † = Mitglied des Verbandes der Deutschen Musikalienhändler. — x = Die Firma ist nach eigener Angabe handelsgerichtlich eingetragen. — ☎ = Fernsprecher. — TL = Telegrammadresse. — B = Bankkonto. — P = Postcheckkonto. — ‡ = Mitglied der BVB (Abrechnungs-Genossenschaft Deutscher Buchhändler, e. G. m. b. H., Leipzig.) — † = In das Adressbuch neu aufgenommene Firma. — B. = Börsenblatt. — H. = Handelsgerichtliche Eintragung (mit Angabe des Erscheinungstages der zur Bekanntmachung benutzten Zeitung.) — Dir = Direkte Mitteilung.

17.—22. Novbr. 1930.

Vorhergehende Liste 1930, Nr. 271.

Konkurse und Vergleichsverfahren.

Albrecht Dürer-Haus G. m. b. H., Stuttgart. In Konkurs f. 13/XI. 1930. [B. 271.]

Blattner & Co., Basel (Schweiz), wurde im Adressbuch gestrichen.

Buchhandlung Hahn, Iserlohn, wurde im Adressbuch gestrichen.

*Buchhandlung der Königl. Ung. Universitätsdruckerei, Budapest. Jetzt: †. [B. 268.]

*Buchhandlung Schneider & Co., Wien V. Leipziger Komm. jetzt: Haessel. [Dir.]

*Deutsche Verlagswerke Strauß, Better & Co. Komm.-Ges., Berlin C 2. Adresse jetzt: SW 68, Neuenburger Str. 8. ☎ jetzt: A 7 Dönhoff 2425—27. [Dir.]

Dithmarschen-Verlag, Büsum (Holstein), wurde im Adressbuch gestrichen.

†Dithmarsia-Buchhandlung und Antiquariat Ludwig Theomin, Berlin W 30, Hohenstaufenstr. 68. Buchhandlung u. Antiquariat, Leihbücherei. Begr. 15/II. 1919. (☎ Pallas 3203. — B Dtsche Bank u. Disc.-Ges. F 3, M W 30, Goltzstr. 31. — ☎ 1291.) Inh.: Ludwig Theomin. Leipziger Komm.: w. Kittler.

*) Bis zur »Wöchentlichen Übersicht« im Börsenblatt Nr. 271 vom 22. Novbr. sind alle Veränderungen im Adressbuch 1931 bzw. im Nachtrag berücksichtigt. Ab heute müßten alle Veränderungen wieder nachgetragen werden.

Adressbuch-Redaktion.